

Mittwoch, 19.06.2019

Rechtspopulismus, Männlichkeit und Antifeminismus

Dr. phil. Markus Brunner

Abstract zum Vortrag

In den letzten zwei Jahrzehnten mutierte der Kampf gegen feministische Bestrebungen und den sog. „Genderwahn“ zu einem zentralen Thema der Rechten: Die EU und das nationale Establishment seien in den Händen von Feministinnen, die die Männer knechten, die die „natürliche Geschlechterordnung“ durcheinander bringen und so das Volk um seine Kinder und Kraft bringen wollen. Die rechten Parteien appellieren mit dieser Fokussierung an die „Angry White Men“ (Kimmel), die ihre gesellschaftliche Vormachtstellung und die damit verbundenen Privilegien schwinden sehen.

Die Ängste der Männer sollen im Vortrag erstens als Effekt eines grundlegenden Wandels der Struktur des Arbeitsmarktes gelesen werden, der einen zentralen Moment der bisherigen Absicherungsmechanismen männlicher Vorherrschaft ins Wanken bringt. Zweitens soll im Rückgriff auf psychoanalytisch-sozialpsychologische Theorien ein Blick auf die psychischen Tiefendimensionen von Männlichkeit in unserer Gesellschaft geworfen werden, welche uns die paranoide Tönung des antifeministischen Diskurses verstehen hilft.

Persönliche Daten zum Referenten

Markus Brunner ist Lehrbeauftragter und Co-Leiter des Studienschwerpunktes „Sozialpsychologie und psychosoziale Praxis“ an der Sigmund Freud Universität Wien, Mitherausgeber der Zeitschriften „Freie Assoziation“ und „Psychologie und Gesellschaftskritik“ und Vorstandsmitglied der Gesellschaft für psychoanalytische Sozialpsychologie.